

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 61.

Mittwoch, den 30. Juli

1851.

Bekanntmachung,

die Meisterprüfungen bei den Bauhandwerkern betr.

Da nach § 4 der Verordnung vom 14. Januar 1842, die Meisterprüfungen bei den Bauhandwerkern betreffend, diese Prüfungen innerhalb der Zeit vom Monat October bis Monat Mai jeden Jahres vorgenommen werden sollen, so werden alle Gesellen des Maurer- und Zimmerhandwerks, welche das Meisterrecht bei einer Maurer- oder Zimmer-Innung im hiesigen Kreis-Directions-Bezirk erlangen wollen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb nach Maßgabe der Vorschrift in § 5 der angezogenen Verordnung längstens bis zum 30. September dieses Jahres bei der Prüfungs-Commission für Bauhandwerker hierselbst, und zwar bei deren Vorstände, dem Stadtrathe Dr. Hertel, schriftlich oder mündlich anzumelden und dabei, unter Bezeichnung der Innung, bei welcher sie einzuwerben beabsichtigen, und unter genauer Angabe ihres Wohnorts, ein von dem Meister, bei dem sie das letzte Jahr über in Arbeit gestanden haben, ausgestelltes Zeugniß über ihre practische Brauchbarkeit beizubringen.

Im Uebrigen haben die Obrigkeiten der Orte, an welchen sich eine Maurer- oder Zimmer-Innung befindet, für möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung durch Verfügung an die Innungen und sonst Sorge zu tragen.

Dresden, am 15. Juli 1851.

Königliche Kreis-Direction.
Thimmig.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Verfälscher falscher Chemnitzer Stadtbankbillets sind entdeckt. — Im Dorfe Gosel an der altenburgischen Grenze trank der Gutsbesitzer Päßler, durstig vom Felde zurückkehrend, aus einer Flasche, die, statt Bier, Fliegengift enthielt, und starb darauf. Er hinterläßt sieben unerzogene Kinder.

Preußen. Der Bruder des Ministers v. Mantuffel ist doch noch zum Unterstaatssecretär ernannt worden. Die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Bodenschwing zum Finanzminister ist nun ebenfalls erfolgt. — In Elberfeld wurden bei dem Graveur und Goldarbeiter Beckmann drei Kossuth-Medailen als staatsgefährlich confiscirt.

Kurbayern. Unter den bayrischen Bundesoldaten scheinen in der That noble Subjecte zu stecken. Nachdem zwei derselben vor Kurzem einen Raubmordanschlag bei Frankfurt verübt hatten, wird ein gleicher bei Wolfsanger berichtet. Der Beraubte ist in Lebensgefahr. — In Fulda ward der Rechtscandidate Hornseck verhaftet, weil er mit einem Franzosen auf das Wohl der französischen Republik angestochen hatte. — Der Kurfürst scheint sich sein Garde-du-Corps-Regiment zu Pferde zu einer besonders treuen Leibwache erziehen zu wollen. Dieselben dürfen nicht wie andere Soldaten bestraft werden, unter Anderem nicht in die Strafabtheilungen kommen, sondern erhalten nur Arrest und

Festungsstrafen. Ein solcher Gardehusar, der wegen thätlicher Beleidigung einer Patrouille zu bedeutender Freiheitsstrafe verurtheilt war, ward vom Kurfürsten gänzlich begnadigt.

Koburg-Gotha. Die Feier der Sonn- und Festtage ist auch hier verschärft. Zur Kirchzeit soll man weder zu essen noch zu trinken bekommen.

Schleswig-Holstein. In Husum wird das barbarische Grubedict noch mit voller Strenge aufrecht erhalten. — Der Verfasser des Liedes „Schleswig-Holstein“, Herr Chemnitz, hat als schleswiger Flüchtling in Würzburg ein Unterkommen gefunden. Er ist nämlich bei der Direction der Maindampfschiffahrt als Secretair angestellt worden.

Frankfurt. Die zwei Fünftel der matriculmäßigen Contingente der Bundesstaaten sollen nun nach einstimmigem Beschluß des Bundestages in acht Tagen nach erhaltener Ordre in vollständige Marschbereitschaft treten. — Die Verlängerung der Vollmachten des österreichischen und preussischen Bundescommissärs in Schleswig-Holstein ist nicht zugestanden worden, sondern soll dem Bundestage selbst die Regelung der dortigen Verhältnisse übertragen werden.

Hamburg. Die sechs österreichischen Soldaten, welche den Redacteur Marr lebensgefährlich mißhandelten, sind jeder zu 8 Tagen Arrest verurtheilt worden, jedenfalls eine eigenthümliche Art von Strafe.

Oesterreich. Am 21. Juli Nachmittags wurden in Prag nahe an 100 Handwerksgesellen theils in den Herbergen, theils in Wirthshäusern verhaftet, weil sie „blauen Montag“ machten. — Als ein Zeichen der österreichischen Volksbildung kann ein am Portal einer Vorstadtkirche Wiens angeschlagenes Placat folgender Art dienen: „Christliche Einladung. Den 27. Juli, als am Vorabende des großen Naturereigniß wird zu dem Wunderthätigen Gnadenbild nach klein Maria Taserl ein Bittgang verrichtet, so wie nach klein Maria Zell in Florizdorf um Abwendung jeden Unglücksfalls von unsrer geliebten Vaterstadt Wien und die Fürsprache der Himmelskönigin zu erbitten. Die ganze Versammlung ist bei die Karmelitter in der Leopoldvorstadt in der Früh um 6 Uhr; man ersucht zur Begleitung des Kreizes weisse Mädchen mitzubringen. Und. Veg.“ Man fürchtet nämlich in vielen Gegenden Oesterreichs bei der Sonnenfinsterniß einen Zusammenstoß der Himmelskörper, den Untergang der Welt, oder wenigstens ein großes Erdbeben ic. — Zwischen Wien und Paris wird im kommenden Winter ein Billardspiel von zwei Gesellschaften eröffnet werden, das brieflich abgemacht werden muß. Die Billards werden dazu ganz genau bezeichnet. — Die Regierung hat mit allen Nachbarländern Verhandlungen eröffnet, um dem Schmuggel abzuhelfen. — In Pesth ward ein Mazzinischer Emissär arretirt, bei dem man eine große Anzahl republikanische Proclamationen, Gelder, Loose ic. fand.

Belgien. Ein Bruder des hingerichteten Grafen Bocarmé ist aus der Repräsentantenkammer getreten.

Schweiz. Das Bundesblatt verkündet, daß zum Posthalter in Töß Jungfrau Johanne Schwengler erwählt worden ist. — Bei dem großen Schießen zu Genf wurden 371,720 Schüsse gethan.

Frankreich. Die Revisionsdebatten haben noch mit einem Mißtrauensvotum gegen das Ministerium geendet, welches also lautete: „Die Nationalversammlung beklagt, daß an vielen Orten die Verwaltung in Widerspruch mit ihrer Pflicht ihren Einfluß benützt hat, um die Staatsbürger zum Petitioniren für die Revision anzuregen.“ Dasselbe ward mit 333 gegen 320 Stimmen angenommen. — Das Ministerium hatte seine Entlassung eingereicht, die aber vom Präsidenten vor der Hand nicht angenommen ward. Jedenfalls wird es bis auf Weiteres bleiben. — Ein 13. revolutionäres Bulletin war erschienen. Es fordert zur Organisirung des Widerstands auf.

England. Der in das Unterhaus gewählte Jude Salomons war die Ursache zu heftigen Debatten. Trotzdem daß ihm der Sitz verweigert ward, weil er den (christlichen) Schwur zu schwören verweigerte, behielt er seinen Platz und wich erst, nachdem Anstalten zu seiner gewaltsamen Entfernung getroffen waren. — Im Unterhause erklärte Palmerston, England sowohl als Frankreich hätten gegen den Eintritt der nichtdeutschen Provinzen

Oesterreichs in den deutschen Bund Protest eingelegt. England werde nie zugeben, daß diese Angelegenheit als eine innere deutsche betrachtet und ausgeführt werde. — Der Prinz Albert, Gemahl der Königin von England, hat bei seiner Vermählung einen Familiencontract errichtet, nach dem bei dem in Aussicht stehenden Falle, daß seine Nachkommen zur Erbfolge in Koburg-Gotha kommen sollten, der zweite Sohn der Königin dazu bestimmt ist. — Die Zahl der Ausstellungsbesucher betrug bis den 21. Juli 2,420,825 Personen. Die Vorsichtsmaßregeln im Gebäude und in der Nähe desselben sind sehr groß. Nachts patrouilliren 60 Polizeimänner und 80 Sappeurs im Gebäude; desgleichen befinden sich eine Anzahl Pompierd darin und in der Nähe steht eine bedeutende Truppenmacht. — Am 15. Juni sah die Brigg Fanny auf offener See ein Auswandererschiff mit 250 Personen brennend, ohne ihm zu Hülfe eilen zu können.

Rußland. Die Gerüchte, welche schon seit einiger Zeit über große, fast unglaubliche Verluste der Russen in Kaukasien im Umlauf waren, finden nun ihre Bestätigung. Einige Regimenter, von dort kommend, sind in Warschau angekommen, da die Regierung die entmuthigten Menschen dort nicht mehr benutzen zu können glaubte und neue Truppen dahin zu senden für gut befand. Die Niederlage der Russen war die bedeutendste, die sie dort bisher erlitten haben. Die Generale Nesterow und Srebiakow wurden so total geschlagen, daß die für unglaublich gehaltene Flucht bis in die Ebenen von Tiflis zur Folge hatte. Der Verlust des Heeres an Leuten, Munition und Gepäck war ungeheuer. Alle Anstrengungen der Generale Saß, Grabbe, Golowin, Woronzow, alle festen Positionen, die seit mehr als 20 Jahren so mühsam erworben wurden, sind dahin. Die Russen sind schlimmer daran, als bei Anfang des Krieges, da die Furcht vor der durch ihre totale Niederlage erloschenen Glorie, welche ihren Namen im Oriente umgab, verschwunden ist und der Siegesmuth der Tscherkessen ihre Kampflust erhöht. Der Obercommandant der Tscherkessen ist bekanntlich Schamyl, welcher in und von Rußland einst erzogen ward, da er als Jüngling in russische Gefangenschaft gerathen war. Mit größtem Eifer studirte er das russische Heerwesen und die Kriegsführung und wußte so künstlich die unbedingteste Hingebung an den Czaaren zu heucheln, daß man auf dieselbe bereits große Pläne zur Eroberung Kaukasiens stützte, als er plötzlich verschwand und als Heerführer seiner tapferen, aber bis dahin nicht organisirten Landsleute auftrat, zugleich den ihm in Rußland bekannt gewordenen Verräthern seines Volkes den Untergang bereitend. — In der Krim haben Trockenheit und Heuschrecken die Feld- und Gartenfrüchte verwüstet.

Türkei. Die Festungswerke von Schumla, Silistria, Ruschuck und Warna werden restaurirt und in den besten Zustand gesetzt. Bekanntlich sind es Festungen gegen Rußland. ß.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse weiland Johann Gottfried Zochers gehörige, im Dorfe Nauleis unter Nr. 7 des Brandcatasters gelegene **Landgut**, welches einen Flächenraum von 47 Acker 116 □ Ruthen enthält und mit 891,73 Steuereinheiten behaftet ist, ortsgerechtlich aber mit Inbegriff des dabei befindlichen Inventars und mit Berücksichtigung der darauf ruhenden Lasten auf 11,998 Thaler 10 Ngr. gewürdet worden ist, auf Antrag der Erben nächstkommenden

16. August 1851

meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages zur Vormittagszeit an hiesiger Königl. Amtsstelle sich einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und gewärtig zu sein, daß, sobald die 12. Stunde geschlagen haben wird, mit der Subhastation verfahren und Demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan haben wird, das fragliche Gut zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschreibung des Gutes ist nebst dem dem Verkaufe zu Grunde zu legenden Bedingungen sowohl aus dem an hiesiger Amtsstelle als in der Schenke zu Nauleis aushängenden Patente zu ersehen.

Hain, am 21. Juli 1851.

Das Königl. Justizamt daselbst.
Böttger.

Bekanntmachung.

Montags, den 4. August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Marstallgebäude mehrere für die Zwecke der Landbeschälanstalt unbrauchbar gewordene **Inventariestücke** und **Hengste** gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die Hengste sind meist vom starken Wagen- schlag, ganz fromm und einige eingefahren.

Moritzburg, den 23. Juli 1851.

Das Königl. Landstallamt.
Ernst von Mangoldt.

Freiwillige Subhastation.

Kreisgerichts-Commission Elsterwerda.

Die von der vermittelten Krapp, Johanne Christiane geborne Klingner hier nachgelassenen Grundstücke,

- a) das Wohnhaus mit Zubehör sub Nr. 93 hier, nach Abzug aller Lasten abgeschätzt auf 1272 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.,
- b) das Wohnhaus nebst Zubehör Nr. 104 hier, abgeschätzt nach Abzug aller Lasten,

jedoch ohne Berücksichtigung des darauf haftenden Auszugs, auf 1051 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

c) eine wälzende Scheune, nach Abzug aller Lasten auf 168 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, laut der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilungshalber auf

den 1. September a. c. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Convent im Musikverein

Montag den 4. August Abends 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Den im Extra-Convent des Militärvereins am 27. d. M. nicht persönlich erschienenen Mitgliedern wird andurch nachrichtlich eröffnet, daß in selbigem durch Stimmenmehrheit der geräumige Saal des hiesigen Schießhauses zur Feier des zu nächstem

Sonnabend, den 2. (nicht 3.) August d. J., abzuhaltenden dießjährigen **Stiftungsfestes** bestimmt worden ist und daselbst Abends 7 Uhr seinen Anfang nehmen wird, diejenigen Mitglieder aber, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, die erforderlichen Einlaßkarten bei dem Deputationsmitgliede Schuster (Kadegasse Nr. 8) bis längstens 12 Uhr Mittags des zur Festesfeier bestimmten Tages abzulösen haben, für Auswärtige jedoch solche auch noch des Abends an der Casse zu haben sein werden.

Hain, am 29. Juli 1851.

Der Vorstand des Militärvereins.

Ein Stück **Feld** nebst **Wiese**, in Mülbizer Flur gelegen, steht von Michaelis an zu verpachten. Das Nähere ist zu erfragen beim
Buchbinder U. Neumann.

Schafvieh-Auction.

In dem Schneiderschen Gute zu Adelsdorf sollen Sonntags den 3. August Nachmittags 3 Uhr **100 Stück Schöpfe** meistbietend verkauft werden.
Kuhring.

2—300 Thaler werden sofort zu erborgen gesucht. Gefällige Anerbieten werden in der Expedition dieses Blattes nur schriftlich entgegengenommen.

Daguerreotyp-Portraits

werden gefertigt täglich von früh 9 bis 12 und von 1 bis 6 Uhr Nachmittags: Meißner Gasse Nr. 25 von **J. G. Simang** aus Dresden.

Eingetretener Verhältnisse halber wird sogleich ein ehrliches und reinliches **Dienstmädchen** in die Küche des Gasthofs zum deutschen Hause gesucht.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

von Leipzig und den Zwischenstationen nach Dresden zu dem am **Sonntag, den 3. August 1851**, dort beginnenden **Bogelschießen** unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Donnerstag den 7. August 6 Uhr Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Eilzug früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden sind indeß nur Billets erster und zweiter Klasse gültig.

Um dem Andrang an der Casse zu Leipzig zu begegnen, werden die Billets zu dieser Fahrt schon von heute an ausgegeben.

Sollten Inhaber solcher im Voraus gelöster Billets sich veranlaßt finden, von der Reise abzustehen, so können dieselben gegen Zurückgabe der Billets den Betrag Sonntag den 3. August Vormittags von 6 bis 10 Uhr bei der Billet-Casse in Leipzig zurücknehmen.

Leipzig, den 28. Juli 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

D. L. Erdmann, f. d. Bevollmächtigten.

Sommerkleiderstoffe,

als Lustrines, Cachemiriennes, $\frac{6}{4}$ und $\frac{4}{4}$ breite Cattune in den ächtesten Farben, empfang ich bedeutende Posten in den neuesten Dessins und habe zu Erweiterung meines Geschäfts das **Seidenwaarenlager** reichlich vermehrt. Auch ferner werde ich nur möglichst niedrige Preise stellen und bitte mit der Versicherung der solidesten Bedienung um geneigte Abnahme.

Moritz Arends am Frauenmarkte.

Culmbacher Pfl.

wird morgen, Donnerstags den 31. Juli, frisch angesteckt bei

Adolph Bachmann am Neumarkte.

In einigen Tagen erhalte ich eine neue Sendung

Bratheringe,

wovon ich das Faß, circa 80 Stück, mit 1 Thlr. 12 Ngr., das Stück mit 8 — 10 Pf. verkaufe.

Carl Härtel.

Theater in Großenhain.

Vielfach aufgefordert, erlauben sich die Unterzeichneten das hochgeehrte Publicum zu einer am nächsten Donnerstage, den 31. Juli, stattfindenden zweiten **Theatervorstellung** ergebenst einzuladen. Die Mitwirkung einiger Sänger und Sängerinnen vom Königl. Hoftheater zu Dresden ist zugesagt. Das Nähere besagen die Theaterzettel.

Die vereinigten Mitglieder des zweiten Theaters zu Dresden.

Ein **Materialwaarentisch** und verschiedene **Vasas**, ganz neu, sind billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein gutes **Clavier** steht billig zu verkaufen in Nr. 356 an der Knabenschule.

Es ist ein **Fernrohr** gefunden worden; von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Eine **goldene Busennadel** mit grünem Steinchen und einer Hand mit einem Schlüssel wurde am 22. Juli Abends verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung beim Schänkwirth Nitzsche abzugeben.

Es wird gebeten, dem Hund in Nr. 137 Wildenhainer Gasse einen Maulkorb anzulegen, daß er vorübergehende Kinder und Erwachsene nicht mehr beißen kann. X.

Markt-Preise in Main

vom 26. Juli 1851.

| | | | | | | |
|-----------|---------|--------|-------|-------------|--------|-------|
| Korn | 3 thlr. | 3 ngr. | — pf. | bis 3 thlr. | 5 ngr. | — pf. |
| Gerste | 2 = | 17 = | 5 = | „ 2 = | 20 = | — = |
| Hafer | 2 = | 2 = | — = | „ 2 = | 4 = | — = |
| Heidekorn | 2 = | 2 = | — = | „ 2 = | 4 = | — = |